

MICHEL MEYER

1956 in Stuttgart geboren
1978-82 Studium Kommunikationsdesign/Illustration in Darmstadt, Diplom 1982. Transparente Collagen, Malerei, Erste Ausstellungen
seit 1985 selbstständig als freier Maler und Illustrator Nürtingen
seit 1994 Gelegentliche gemeinsame Projekte und Ausstellungen mit Anne Sommer-Meyer
2012 Preis der Zeichnung (3.Preis) Atelier und Galerie Laubbach

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen

Hierzulande Heutzutage, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm, 2013



Happy Ears, 80 x 70 cm, Öl auf Leinwand, 2013

Die Arbeiten des süddeutschen Malers und Zeichners Michel Meyer sind immer eine Gratwanderung zwischen Figur und Abstraktion, seine prägnanten Köpfe erlauben symbolhaft einen Blick hinter die Kulissen der menschlichen Psyche. „Seine Malerei eröffnet uns eine Nebenwelt, die nur eine Handbreit neben der unseren existiert und manches Mal unmerklich Überlappungszonen ausbildet. Mal karikaturhaft verzogen, dann wieder mit wunderbar leiser Poesie kommt sie daher und ist oft von lapidarer Prägnanz, die den Nagel auf den Kopf trifft“

Dr. Martin Stather

FIGURENWELTEN



Vernissage

Freitag, 24. Januar, 20 Uhr

Einführung: Juliane Nagy, Kunsthistorikerin M.A.

Führungen

Samstag, 25. Januar, 11 Uhr, mit Alexandra Huber und Michel Meyer

Sonntag, 16. Februar, 15 Uhr, mit Juliane Nagy

Öffnungszeiten

Di/Mi 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, Fr 17–19 Uhr,

So 11–17 Uhr, montags und in der Fastnachtszeit

(Do. 27.02. bis Di. 04.03.14) geschlossen. Eintritt frei.

Weitere Ausstellungstermine 2014

04.04. – 06.06. Barbara Ehrmann

18.07. – 05.09. Experimentelle 18

19.09. – 31.10. Kathrin Landa, Friedemann Hahn

Stadtgalerie Markdorf

88677 Markdorf

Ulrichstraße 5

Tel. 07544 741360

(beim Untertor)

Mit freundlicher Unterstützung von:

neubert+jones
werbeagentur

FIGURENWELTEN

STADTGALERIE

ALBRECHT GENIN
ALEXANDRA HUBER
MICHEL MEYER

24. Januar bis 21. März 2014 – Markdorf

ALBRECHT GENIN

- 1945 geboren in Oldenburg
- 1970-74 Versuch eines Kunststudiums in Schwäbisch-Gmünd und Kassel
- 1971-75 Reisen in den Orient; Ateliers in Kassel und Düsseldorf
- 1982-83 Lehrauftrag (Malerei) an der HBK Kassel
- 1984/87 Aufenthalte in Portugal und Spanien
- seit 1988 Aufenthalt in Berlin und Thailand
- ab 2003 Ateliers in Berlin, Den Haag und Thailand
- 2013 gestorben in Berlin

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen

Als „Weltenwanderer“ zwischen Okzident und Orient wurde Albrecht Genin bezeichnet. Kreativ und spielerisch erzählt er Geschichten von tanzenden, hockenden und stehenden Figuren, allein, als Paar, Familie oder als Gruppe.



Mensch, Tier, Ding, Unikatbuch, 42 Seiten mit 40 Bildern, 2008

Einfache Strichmännchen sind es in geschwungener Linienführung, gemalt oder gedruckt u. a. auf Noten- und Zeitungsblätter. Seine Stahl- und Bronzeskulpturen bestechen durch Schlichtheit und Ausdruckskraft. Besonders reizvoll sind seine mit kräftigen Farben „übermalten“ Büchlein, ursprünglich kleine literarische Texte oder ganz einfache Sparbücher.

Verbindung, Cortenstahl bemalt, 64 x 74 x 6 cm



Fischer, Stahl bemalt, 44 x 27 x 2 cm



ALEXANDRA HUBER

- 1955 geboren in Landau/Pfalz
- Studium der Pädagogik, Psychologie, Soziologie an der LMU München.
- Weiterbildung in Familientherapie
- ab 1988 intensive Hinwendung zur Malerei
- 1993 Stipendium der Malerei, ARGE für bildende Kunst München e.V. (Italien).

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen

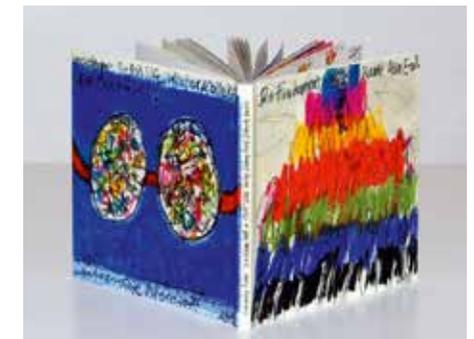
Alexandra Hubers Arbeiten erinnern an Kinderbilder, reduziert und unverbildet im Stil der Art Brut. Sie beschränkt sich auf wenige kräftige Linien, unterstützt durch ein Wort, eine Frage, einen Kommentar.

Der Energieberater, 160 x 190 cm, MT, Collage auf Leinwand, 2008



Auch eine Paartitur, 160 x 180 cm, MT, Collage auf Leinwand, 2008

Mit Scharfblick, Witz und Humor erzählt sie kleine Bildgeschichten und zeigt den Mensch in seinen Schwächen und Träumen, seiner Empfindlichkeit und Unzulänglichkeit. Alexandra Huber arbeitet in Mischtechnik, Acryl, groß- und kleinformig, zeichnet und collagiert. Zur Ausstellung erscheint ihr neues Büchlein, betitelt „Das Fundament kennt kein End“.



Der Sprung, Öl über Messbuchseiten, 32 x 42 cm, 1998